INITIATIVE „LASST FRAUEN SPRECHEN!“ | INITIATIVE-LFS@POSTEO.DE

PRESSEMITTEILUNG

Bonn, 10. Oktober 2022

Frauen demonstrieren gegen die frauenfeindliche Politik der Grünen

Zum Parteitag der Grünen protestiert die Initiative „Lasst Frauen sprechen“ (LFS) gegen die frauenfeindliche Politik der Partei: Freitag, den 14. Oktober ab 14 Uhr und Samstag, den 15. Oktober ab 10 Uhr vor dem World Conference Center (Platz der Vereinten Nationen) in Bonn.

Schwerpunkte der Demonstration sind ein „Nein" zum Selbstbestimmungsgesetz und zur Legalisierung von Eizellen-spende/Leihmutterschaft sowie die Forderung nach einem Sexkaufverbot (Nordisches Modell).

- Die Grünen planen die Einführung eines „Selbstbestimmungsgesetzes“ zur geschlechtlichen Selbstidentifikation (Self-ID). Diese Gesetzgebung löst den Begriff “Frau” auf und gefährdet dadurch Frauen-/Mädchenrechte und -schutz. LFS richtet sich gegen die Einführung einer Self-ID in Deutschland.
- Seit rund 20 Jahren ist Sexkauf in Deutschland legal. Inzwischen ist Deutschland Bordell Europas und Drehscheibe des Frauenhandels. Die Grünen sprechen sich weiterhin gegen ein Sexkaufverbot aus. Die Initiative LFS fordert eine Beendigung dieser Verhältnisse durch die Einführung des „Nordischen Modells“.
- Die Grünen wollen mit der Ampelkoalition eine Legalisierung der Leihmutterschaft und Eizellenspende prüfen. Die Initiative LFS setzt sich gegen die reproduktive Ausbeutung von Frauen als Gebärmaschinen und gegen den Kinder-handel ein.

Es wird Redebeiträge zu den angesprochenen Themen geben. Die anwesenden Frauen stehen außerdem der Presse und den Teilnehmenden des Parteitags als Gesprächspartnerinnen zur Verfügung. Eva Engelken wird ihr neues Buch „Trans*innen? Nein, danke!“ vorstellen.

Teilnehmerinnen der Demonstration sind u.a. Vertreterinnen unterschiedlicher Frauenrechtsorganisationen wie „TERRES DES FEMMES – Städtegruppe Dortmund“, „Sisters – für den Ausstieg aus der Prostitution“, „Bündnis Nordrhein Westfalen pro Nordisches Modell“, „WDI Germany“ und „The Real Dyke March“.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an initiative-lfs@posteo.de.
Weitere Informationen unter: https://instagram.com/initiative_lfs/ oder https://twitter.com/initiative_lfs/

Initiative „Lasst Frauen sprechen!“ / „Let Women Speak!“

ANHANG:

Bildkachel für soziale Medien, Infoflyer, Bildmaterial kann gern in Print-Auflösung zur Verfügung gestellt werden.

INITIATIVE „LASST FRAUEN SPRECHEN!"
EINE INITIATIVE DEUTSCHER FRAUENRECHTSGRUPPIERUNGEN UND FEMINISTINNEN / E-MAIL: INITIATIVE-LFS@POSTEO.DE

LASST FRAUEN SPRECHEN!

WAS DENKEN SIE?

- Haben Frauen einen Penis?
- Sollen Männer Zugang zu Mädchenumkleiden bekommen?
- Dürfen Männer in Frauenduschen?
- Sollen Sexualstraftäter in Frauengefängnissen untergebracht werden?
- Dürfen Männer in Frauensport-mannschaften spielen?

WIR SAGEN

NEIN

ZUM GEPLANTEN SELBSTBESTIMMUNGSGESETZ

Die Grünen und die Ampelkoalition sagen zu allen Fragen

JA!

Die Bundesregierung möchte mit einem **Selbstbestimmungsgesetz** das Transsexuellengesetz ersetzen. Damit können Menschen schon jetzt ihren Geschlechtseintrag wechseln, nachdem sie zwei Gutachten durchlaufen haben und eine Bestätigung durch das Amtsgericht erhalten haben. Voraussetzung ist, dass sie sich seit mindestens drei Jahren „dem anderen Geschlecht als zugehörig empfinden" und mit hoher Wahrscheinlichkeit ihr „Zugehörigkeitsempfinden" zum anderen Geschlecht nicht mehr ändern. **Diese Voraussetzungen erfüllen ca. 0,6 % der Bevölkerung.**

Mit „Selbstbestimmungsgesetz" wird der Geschlechtseintrag ein reiner Sprechakt vor dem Standesamt - ohne jegliche Prüfung. Allen Menschen ab 14 Jahren soll dies ermöglicht werden - **und zwar einmal jährlich.**

Ein biologischer Mann mit intakten Genitalien kann sich so zur Frau erklären. Er erhält z.B:

- **Zugang zu Toiletten, Duschen und Umkleiden für Mädchen und Frauen**
- **Zugang zu Frauenhäusern, Frauengefängnissen und anderen Schutzräumen**
- **Zugang zu Frauensportmannschaften**
- **Zugang zu Quotenpositionen für Frauen**

Sobald ein Mann rechtlich eine Frau ist, ist es **verboten, ihn als Mann zu bezeichnen, und zwar unter Androhung eines Bußgeldes von 2.500 EUR. Ein Offenbarungsverbot verschleiert außerdem seine Vergangenheit.**

Der Strafverteidiger Udo Vetter sagt zu diesem Gesetzesvorhaben (NeueZüricherZeitung 18.8.2022): „Ich bin seit dreißig Jahren ausschließlich als Strafverteidiger tätig und habe hunderte Sexualstraftäter verteidigt. Das gibt mir Einblicke in Täterpersönlichkeiten. Dieses Gesetz würde nicht nur für rational denkende Menschen gelten, sondern auch für Menschen, die triebgesteuert sind. **Der Staat eröffnet mit diesem Gesetz z.B. auch Exhibitionisten die Möglichkeit, sich ganz legal Zutritt zu Schutzräumen für Mädchen und Frauen zu verschaffen. Und ich darf ihn nicht rausschmeißen, wenn er sich in der Umkleide auszieht und sich in voller Pracht präsentiert."**

Dieses Gesetz bedroht die Rechte und Sicherheit aller Frauen und Mädchen! Das sind 50% der Bevölkerung. Jede dritte Frau wurde bereits Opfer männlicher Gewalt. Helfen sie mit, die dringend benötigten und hart erkämpften Frauenrechte und Frauenräume zu erhalten!

NEIN ZUM SELBSTBESTIMMUNGSGESETZ!

Wollen Sie aktiv werden? Sie finden weitere Infos auf den unten genannten Websites und können eine Petition gegen das Selbstbestimmungsgesetz unterzeichnen.

v.i.S.d.P: Initiative Transkritisch - Intakt - van Bijlen, Schäuerstr 10, 8345 München

MEHR INFOS:
www.geschlecht-zaehlt.de
www.fffrauen.de
www.fairplayfuerfrauen.org

PETITION GEGEN DAS SELBSTBESTIMMUNGSGESETZ HIER UNTERSCHREIBEN

WAS GLAUBEN SIE?

- Sollen Menschen käuflich sein?
- Soll ein Kind nach der Geburt von seiner Mutter getrennt werden?
- Soll eine Mutter ihrem Ungeborenen die Bindung verweigern?
- Darf ein fehlerhafter Mensch zurückgegeben werden?
- Sollen wohlhabende Menschen Kinder von wirtschaftlich schlechter gestellten Frauen kaufen können?
- Ist vorgeburtliche Selektion über den Kopf der schwangeren Frau hinweg ethisch vertretbar?
- Ist eine Zahlung unter der Hand an „altruistische Leihmütter" verhinderbar?
- Kann ein Ungeborenes zustimmen, gegen Geld von dem einzigen vertrauten Menschen getrennt zu werden?

WIR SAGEN

NEIN

ZU LEIHMUTTERSCHAFT UND EIZELLENSPENDE

Aus dem Koalitionsvertrag der Ampelkoalition: „Wir setzen eine Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin ein, die [...] Möglichkeiten zur Legalisierung der Eizellspende und der altruistischen Leihmutterschaft prüfen wird."

WAS IST DARAN PROBLEMATISCH?

1. Reproduktive Ausbeutung wird normalisiert.

In Nigeria werden in sog. „Babyfabriken" Kinder mit entführten Frauen durch Vergewaltigung erzeugt und verkauft. Von 2001-2003 wurden in der Ukraine mind. 300 Säuglinge kurz nach der Geburt aus Krankenhäusern entführt. Man fand von einigen nur noch Überreste. 2019 wurden mindestens 30 Säuglinge aus der Ukraine illegal an alleinstehende Männer verkauft. Von einem fehlt bis heute jede Spur.

Vor dem Angriffskrieg Putins war die Ukraine das Neue Mekka der Leihmutterschaft (25% Marktanteil), nachdem Indien und Thailand die Leihmutterschaft weitgehend verboten hatten, da Frauen während der Schwangerschaft regelrecht gefangengehalten wurden.

In den USA berichten Leihmütter von Stalking und Terrorisierung durch die späteren rechtlichen Eltern. In den USA und Kanada werden Leihmutter und Eizellenspenderinnen kaum über Risiken aufgeklärt.

Die Leihmutter hat kein Mitbestimmungsrecht und ist abhängig von Käufern und Agentur. Selbst der Geburtsmodus (i.d.R. Kaiserschnitt) ist fremdbestimmt.

2. Menschen werden käuflich.

Der Stundenlohn einer Leihmutter in der Ukraine beträgt etwa 1,49 EUR, in Kanada 3 EUR. **Ein Kind kostet ab 25.000 EUR.** Für den Bruchteil des Kaufpreises setzen diese Frauen also ihr Leben aufs Spiel.

Die Käufer suchen sich i.d.R. hellhäutige Eizellenspenderinnen aus. **Eizellen-„Spende" ist ein schwerer Eingriff** und nicht mit einer Spermaspende vergleichbar. Monatelang werden Hormone gespritzt mit starken Nebenwirkungen. Die Eizellen müssen operativ entnommen werden.

Das Kind kann NICHT zustimmen. Leihmutterschaft widerspricht der UN-Kinderrechtskonvention. Da der Markt explodiert, ist ein internationales Verbot dringend notwendig.

3. Eugenik wird legalisiert.

Nach Befruchtung der Eizelle werden Zygoten ausgewählt, inkl. Geschlechtsauswahl. Der Leihmutter (häufig WoC) werden mehrere Zygoten eingesetzt. Im Falle des Erfolgs (ca. 80% der Embryonen gehen ab) werden „überzählige" Embryonen abgetrieben. Wegen Behinderung und anderer „Mängel" ist auch eine Spätabtreibung nach der 24. SSW möglich.

Nach der Geburt behinderte Kinder werden nicht abgeholt und landen im Heim. Risiken für das Kind durch die künstl. Befruchtung mit fremden Eizellen sind u.a. Herzkreislauferkrankungen, Missbildungen, geringes Geburtsgewicht, Früh-/Totgeburten.

4. Die Mutter-Kind-Bindung wird unterwandert.

Zwischen Mutter und Kind besteht eine physische und psychologische Verbindung.

- Mikrochimärismus: Kind und Mutter tauschen Zellen aus, die wohl lebenslang im jeweils anderen Körper verbleiben.
- Epigenetische Effekte während Schwangerschaft haben Einfluss auf Gene und Phänotyp.
- Das Erleben des Kindes beginnt im Mutterleib.
- Das Ungeborene hat schon lange vor der Geburt eine Bindung zur Mutter (Berührungen, Stimme).
- Die Folgen von Leihmutterschaft auf Mutter und Kind sind nicht erforscht und nicht vorhersehbar.

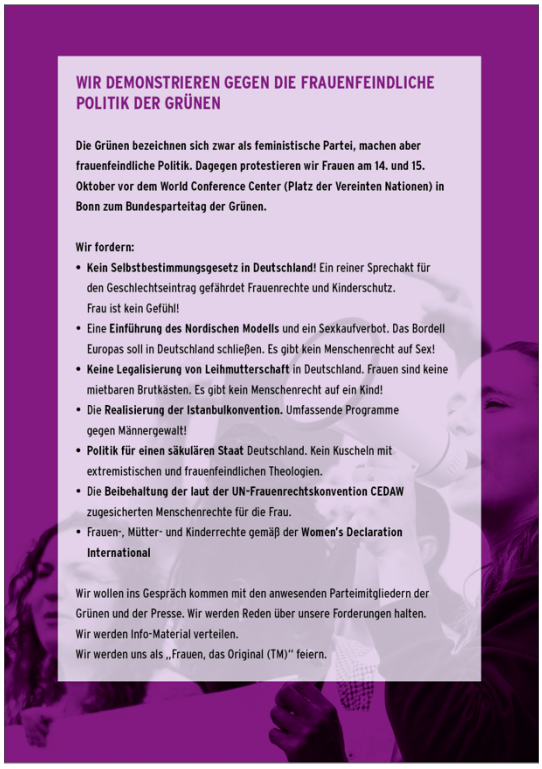
NEIN ZU LEIHMUTTERSCHAFT!

v.i.S.d.P: Initiative Transkritisch - Intakt - van Bijlen, Schäuerstr 10, 8345 München

MEHR INFOS:
www.leihmutterschaft.at
www.stoppsurrogacynow.com
www.stoppt-leihmutterschaft.at
www.abolition-ms.org

INITIATIVE „LASST FRAUEN SPRECHEN!"
EINE INITIATIVE DEUTSCHER FRAUENRECHTSGRUPPIERUNGEN UND FEMINISTINNEN / E-MAIL: INITIATIVE-LFS@POSTEO.DE

LASST FRAUEN SPRECHEN!



INITIATIVE „LASST FRAUEN SPRECHEN!"
EINE INITIATIVE DEUTSCHER FRAUENRECHTSGRUPPIERUNGEN UND FEMINISTINNEN / E-MAIL: INITIATIVE-LFS@POSTEO.DE